

Gezielte parasitologische Behandlung (targeted selective treatment) von Jungziegen unter den Bedingungen der Kurzrasenweide

Ziel

Ziel dieser Untersuchung war es, den Einfluss der Zufütterung einer Kräutermischung auf die parasitäre Eiausscheidung (EPG) und die Farbe der Augenlidbindehäute bei Ziegenkitze, die auf Kurzrasenweide weideten, zu evaluieren.

Wie wurde untersucht

Die Kitze wurden an Hand des Gewichtes und der Weidedauer gruppiert und in eine Kontroll- und Versuchsgruppe geteilt. Auf Grund der parasitären Belastung der Milchziegen, die in den letzten Jahren auf diesen Koppeln weideten, konnte von einer gleichmäßigen Parasitenbelastung auf den Weiden ausgegangen werden. Die Versuchsgruppe bekam eine Kräutermischung (Paranat, Fa. Phytosynthese, Frankreich: *Cinnamomum zeylanicum*, *Allium sativum*, *Artemisia vulgaris*) in einer Dosierung von 20 g pro 100 kg Körpergewicht täglich für 10 Tage, die mit der Silage während der Zufütterungsperioden verfüttert wurde. Die Kontrollgruppe bekam während dieser Periode nur die Silage zugefüttert. Bei den monatlichen Untersuchungen wurden die Tiere gewogen, Kotproben genommen und mittels McMaster Methode auf Eiausscheidung untersucht, sowie die Augenschleimhäute mittels FAMACHA© Methode beurteilt.

Auf Grund der rasanten Parasitenentwicklung konnten die geplanten Gruppierungen für die Entwurmung nicht durchgeführt werden. So erfolgte im August 2014 eine Entwurmung von Tieren ab einem FAMACHA-Wert von 3. 2015 erfolgte eine Entwurmung aller Kitze kurz nach Beginn der Weideperiode und von hochträchtigen Kitzen am Ende der Weideperiode.



Es konnten durch die Zufütterung keine Unterschiede in der Gewichtsentwicklung und der EPG zwischen Kontroll- und Versuchsgruppe nachgewiesen werden. Bei Ziegenkitzen, die nur kurzfristig weideten, konnten bei der Beurteilung der Augenlidbindehäute tendenzielle Unterschiede festgestellt werden. Bei schon schwereren Ziegenkitzen konnten nach einer zu Weidebeginn durchgeführten Entwurmung signifikante Unterschiede bei der Beurteilung der

Augenlidbindehäute und der Eiausscheidung festgestellt werden. Bei den Entwurmungen nach dem FAMACHA© Schema wurden in der Versuchsgruppe im Schnitt um 12, 5 Prozentpunkte weniger Tiere entwurmt. Der Anteil von *Haemonchus contortus* an der Parasitenpopulation lag zu Weidebeginn bei 50 % und stieg bis Ende der Weideperiode auf 90 %.

Kurzrasenweide führt vor allem bei Ziegenkitzen zu einer hohen Parasitenbelastung. Eine Zufütterung einer Kräutermischung zeigte unter zwei Bedingungen einen Einfluss auf die Parasitenbelastung: die Tiere mussten schon älter sein und die Parasitenbelastung durfte noch nicht zu hoch sein. Bei Erfüllung dieser beiden Bedingungen waren signifikante Unterschiede in der Eiausscheidung und der Schleimhautbeurteilung nachweisbar. Bei hohem Parasitendruck greifen diese Massnahmen zu wenig, um das Parasitenproblem in den Griff zu bekommen.

**Gezielte parasitologische Behandlung (targeted selective treatment) von Jungziegen
Unter den Bedingungen der Kurzrasenweide**

Projektleitung:

Dr. Leopold Podstatzky, Bio-Institut HBLFA Raumberg-Gumpenstein

*Dr. Leopold Podstatzky, HBLFA Raumberg-Gumpenstein
Irdning, März 2017*